



HESSISCHER LANDTAG

17. 03. 2014

Kleine Anfrage

der Abg. Hofmann (SPD) vom 04.02.2014

betreffend Entwicklung der Bewerberzahlen und Einstellungsvoraussetzungen für den Beruf des Richters und Staatsanwalts in der Justiz des Landes Hessen

und

Antwort

der Ministerin der Justiz

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Ein funktionierendes Rechtssystem ist auf Dauer nur zu gewährleisten, wenn sich ausreichend gut qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für die Stelle eines Richters oder Staatsanwalts in der Justiz des Landes Hessen bewerben. Arbeitsbelastung und Besoldung müssen auch in der Justiz in einem angemessenen Verhältnis stehen, da Bewerberinnen und Bewerber ihre Zukunft sonst zunehmend in der Privatwirtschaft oder in Großkanzleien suchen.

Die Richter und Staatsanwälte des Landes Hessen erhalten im Vergleich mit anderen führenden europäischen Industrieländern inzwischen die geringste Besoldung trotz einer stetig steigenden Arbeitsbelastung. Der Beruf des Richters und Staatsanwalts droht damit für gut qualifizierte Nachwuchsjuristen immer unattraktiver zu werden. Wenn aber die besten Köpfe für den Staatsdienst nicht mehr zu gewinnen sein sollten, könnte die Qualität unseres Rechtssystems darunter mittelfristig nachhaltig leiden.

Diese Vorbemerkungen der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Für wie viele Richter- und Staatsanwaltsstellen waren in den Jahren 2000 bis 2013 Neueinstellungen vorzunehmen (bitte für Richter- und Staatsanwaltsstellen getrennt für die einzelnen Jahre darstellen)?

Neueinstellungen von Richtern auf Probe sind vorzunehmen, sofern eine entstehende längerfristige Vakanz im richterlichen bzw. staatsanwaltlichen Bereich nicht anderweitig ersetzt werden kann. Ein solcher Ersatz kann z.B. ein Rückkehrer aus einer Beurlaubung (Elternzeit, Beurlaubung ohne Dienstbezüge aus familiären Gründen) aber auch die Beendigung einer Abordnung oder einer Arbeitszeitreduzierung sein. Außerdem werden Vakanzstellen durch Rotationen von Proberichtern innerhalb einer Gerichtsbarkeit, aber auch von einem Gericht an eine Staatsanwaltschaft und umgekehrt ersetzt.

Neueinstellungen erfolgen grundsätzlich durch Ernennung zum Richter auf Probe unter Berufung in das Richterverhältnis auf Probe. Proberichter erhalten dann - je nach Bedarf - zunächst einen Dienstleistungsauftrag bei einem Gericht bzw. oder bei einer Staatsanwaltschaft und führen die Dienstbezeichnung "Richter" bzw. "Staatsanwalt". Über die Berufung in das Richterverhältnis entscheidet die Ministerin der Justiz gemeinsam mit dem Richterwahlausschuss, die in dem erforderlichen Umfang durchgeführt wurden. Bezüglich der Anzahl der Neueinstellungen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Frage 2. Wie viele Bewerbungen sind auf diese Stellen in den jeweiligen Einstellungsjahren eingegangen?

Bezüglich der Bewerbungszahlen weise ich auf die nachfolgende Tabelle hin:

Jahr	Anzahl der Bewerbungen
2000	277
2001	332
2002	382
2003	508
2004	373

2005	379
2006	305
2007	274
2008	301
2009	427
2010	335
2011	292
2012	259
2013	237

In diesen Zahlen sind bis 2009 die Bewerbungen für die Ordentliche Gerichtsbarkeit, die Verwaltungsgerichtsbarkeit und die Staatsanwaltschaften und ab 2010 die Bewerbungen für die Ordentliche Gerichtsbarkeit, die Verwaltungs-, Sozial-, Arbeits- und Finanzgerichtsbarkeit sowie die Staatsanwaltschaften enthalten.

Frage 3. Welchen Notenbereichen waren diese Bewerbungen zuzuordnen?

Bezüglich der Notenbereiche weise ich auf die nachfolgende Tabelle hin:

	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	2000	4,00 bis 6,49
6,50 bis 7,00		16
7,01 bis 7,99		38
8,00 bis 8,99		77
9,00 bis 11,49		122
11,50 bis 13,99		10
14,00 bis 18,00		0
Gesamtzahl:		277
2001		4,00 bis 6,49
	6,50 bis 7,00	28
	7,01 bis 7,99	58
	8,00 bis 8,99	88
	9,00 bis 11,49	135
	11,50 bis 13,99	6
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	332
	2002	4,00 bis 6,49
6,50 bis 7,00		26
7,01 bis 7,99		54
8,00 bis 8,99		107
9,00 bis 11,49		173
11,50 bis 13,99		14
14,00 bis 18,00		0
Gesamtzahl:		382
2003		4,00 bis 6,49
	6,50 bis 7,00	13
	7,01 bis 7,99	52
	8,00 bis 8,99	119
	9,00 bis 11,49	293
	11,50 bis 13,99	16
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	508

2004	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	9
	6,50 bis 7,00	8
	7,01 bis 7,99	31
	8,00 bis 8,99	72
	9,00 bis 11,49	228
	11,50 bis 13,99	25
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	373
2005	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	7
	6,50 bis 7,00	3
	7,01 bis 7,99	25
	8,00 bis 8,99	95
	9,00 bis 11,49	227
	11,50 bis 13,99	21
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	379
2006	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	5
	6,50 bis 7,00	3
	7,01 bis 7,99	21
	8,00 bis 8,99	67
	9,00 bis 11,49	187
	11,50 bis 13,99	22
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	305
2007	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	3
	6,50 bis 7,00	4
	7,01 bis 7,99	13
	8,00 bis 8,99	66
	9,00 bis 11,49	169
	11,50 - 13,99	19
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	274
2008	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	8
	6,50 bis 7,00	4
	7,01 bis 7,99	30
	8,00 bis 8,99	99
	9,00 bis 11,49	150
	11,50 bis 13,99	10
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	301
2009	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	5
	6,50 bis 7,00	12
	7,01 bis 7,99	32
	8,00 bis 8,99	145
	9,00 bis 11,49	220
	11,50 bis 13,99	13
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	427

	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
2010	4,00 bis 6,49	12
	6,50 bis 7,00	7
	7,01 bis 7,99	33
	8,00 bis 8,99	100
	9,00 bis 11,49	164
	11,50 bis 13,99	19
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	335
2011	4,00 bis 6,49	1
	6,50 bis 7,00	2
	7,01 bis 7,99	26
	8,00 bis 8,99	83
	9,00 bis 11,49	165
	11,50 bis 13,99	15
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	292
2012	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	2
	7,01 bis 7,99	18
	8,00 bis 8,99	84
	9,00 bis 11,49	152
	11,50 bis 13,99	3
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	259
2013	4,00 bis 6,49	2
	6,50 bis 7,00	2
	7,01 bis 7,99	9
	8,00 bis 8,99	80
	9,00 bis 11,49	136
	11,50 bis 13,99	7
	14,00 bis 18,00	1
	Gesamtzahl:	237

Frage 4. Welche Noten mussten die Bewerberinnen und Bewerber im 1. und 2. Staatsexamen vorweisen, um zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden (formale Einstellungsvoraussetzung, bitte jeweils für die einzelnen Jahre darstellen)?

Ab dem Jahr 2000 bis 6. Mai 2001:

Der Richterwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 26. Oktober 1998 beschlossen, dass als Leitkriterium für die Einstellung in den richterlichen Probedienst eine Note von 8,50 Punkten und mehr in der zweiten juristischen Staatsprüfung zugrunde gelegt wird. Außerdem muss zusätzlich entweder die Note im ersten Staatsexamen 8,50 Punkte betragen oder das arithmetische Mittel beider Examen 8,50 Punkte ergeben, wobei auch in diesem Fall die Punktzahl des zweiten Examens 8,50 Punkte nicht unterschreiten darf.

Ab dem 7. Mai 2001:

Der Richterwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 7. Mai 2001 das Notenquorum für die Berufung in das Richterverhältnis auf Probe oder kraft Auftrags modifiziert und folgenden Beschluss gefasst:

Bewerberinnen und Bewerber für die Einstellung in das Richterverhältnis auf Probe oder kraft Auftrags müssen grundsätzlich im ersten und zweiten Staatsexamen mindestens 8,50 Punkte oder aus beiden Staatsexamina eine Summe von mindestens 17 Punkten erreicht haben, wobei der Wert von 8,00 Punkten im zweiten Staatsexamen nicht unterschritten werden darf.

Frage 5. Wie viele Neueinstellungen sind tatsächlich vorgenommen worden?

Bezüglich der Neueinstellungen weise ich auf die nachfolgende Tabelle hin.

Jahr	Einstellungen
2000	74
2001	83
2002	72
2003	75
2004	22
2005	46
2006	55
2007	104
2008	91
2009	75
2010	79
2011	53
2012	74
2013	51

In diesen Zahlen sind bis 2009 die Einstellungen für die Ordentliche Gerichtsbarkeit, die Verwaltungsgerichtsbarkeit und die Staatsanwaltschaften und ab 2010 die Einstellungen für die Ordentliche Gerichtsbarkeit, die Verwaltungs-, Sozial-, Arbeits- und Finanzgerichtsbarkeit sowie die Staatsanwaltschaften enthalten.

Frage 6. Welche Noten wiesen die eingestellten Bewerberinnen und Bewerber auf (bitte Differenzierung nach Jahrgängen und Notenbereichen)?

Bezüglich der Noten der eingestellten Bewerberinnen und Bewerber wird auf die nachfolgende Tabelle hingewiesen.

	Noten im	insgesamt
	2. Staatsexamen	
2000	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	4
	9,00 bis 11,49	59
	11,50 bis 13,99	9
	14,00 bis 18,00	2
	Gesamtzahl:	74
2001	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	1
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	17
	9,00 bis 11,49	63
	11,50 bis 13,99	2
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	83
2002	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	5
	9,00 bis 11,49	61
	11,50 bis 13,99	6
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	72

2003	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	6
	9,00 bis 11,49	63
	11,50 bis 13,99	6
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	75
2004	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	0
	9,00 bis 11,49	17
	11,50 bis 13,99	5
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	22
2005	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	0
	9,00 bis 11,49	33
	11,50 bis 13,99	13
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	46
2006	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	1
	9,00 bis 11,49	45
	11,50 bis 13,99	8
	14,00 bis 18,00	1
	Gesamtzahl:	55
2007	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	1
	9,00 bis 11,49	86
	11,50 bis 13,99	17
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	104
2008	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	16
	9,00 bis 11,49	66
	11,50 bis 13,99	9
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	91

2009	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	8
	9,00 bis 11,49	63
	11,50 bis 13,99	4
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	75
2010	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	2
	8,00 bis 8,99	7
	9,00 bis 11,49	61
	11,50 bis 13,99	9
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	79
2011	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	6
	9,00 bis 11,49	35
	11,50 bis 13,99	12
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	53
2012	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	0
	8,00 bis 8,99	2
	9,00 bis 11,49	68
	11,50 bis 13,99	4
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	74
2013	Noten im 2. Staatsexamen	insgesamt
	4,00 bis 6,49	0
	6,50 bis 7,00	0
	7,01 bis 7,99	1
	8,00 bis 8,99	1
	9,00 bis 11,49	44
	11,50 bis 13,99	5
	14,00 bis 18,00	0
	Gesamtzahl:	51

Frage 7. War und ist es möglich, durch Zusatzqualifikationen (zum Beispiel eine mehrjährige Berufserfahrung als Rechtsanwalt) eine Punktzahl unterhalb der offiziellen Grenznoten ausgleichen zu können?

Die Auswahl der Bewerber erfolgt - unter Berücksichtigung der zeitlichen und örtlichen Verfügbarkeit - nach Leistungsgesichtspunkten, wobei vorherige berufliche Erfahrungen einbezogen werden und im Einzelfall eine Bewerbung auch abweichend von den Notenwerten berücksichtigt werden kann, beispielsweise bei langjährigen herausragenden Praktikern.

Frage 8. Sofern Frage 7. bejaht wird: Wie groß ist der zulässige Spielraum dabei und inwieweit hat er sich über die Jahre verändert?

Der Spielraum, der eng bemessen ist, hat sich über die Jahre kaum verändert. Von 2000 bis 2013 wurden 4 Bewerber eingestellt, die das Notenquorum des Richterwahlausschusses nicht erfüllt haben. Hierbei handelte es sich um Bewerber mit langjährigen beruflichen Erfahrungen als Rechtsanwältin oder Rechtsanwalt bzw. um Lebenszeitrichter aus Fachgerichtsbarkeiten anderer Bundesländer.

Frage 9. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber sind nach einem Einstellungsgespräch in den einzelnen Jahrgängen als ungeeignet abgelehnt worden?

Bezüglich der Zahlen der als ungeeignet abgelehnten Bewerber weise ich auf die nachfolgende Tabelle hin.

Jahr	Abgelehnte Bewerber
2000	4
2001	3
2002	2
2003	4
2004	0
2005	4
2006	7
2007	0
2008	0
2009	0
2010	0
2011	0
2012	0
2013	0

Frage 10. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber haben nach einer Zusage aus der Justiz ihre Bewerbung wieder zurückgezogen (bitte ebenfalls nach den einzelnen Jahrgängen aufschlüsseln)?

Bezüglich der Zahlen der nach einer Zusage zurückgezogenen Bewerbung weise ich auf die nachfolgende Tabelle hin.

Jahr	Zurückgezogene Bewerbungen nach Zusage
2000	7
2001	6
2002	0
2003	1
2004	2
2005	2
2006	4
2007	6
2008	0
2009	3
2010	3
2011	3
2012	1
2013	0

Wiesbaden, 6. März 2014

Eva Kühne-Hörmann